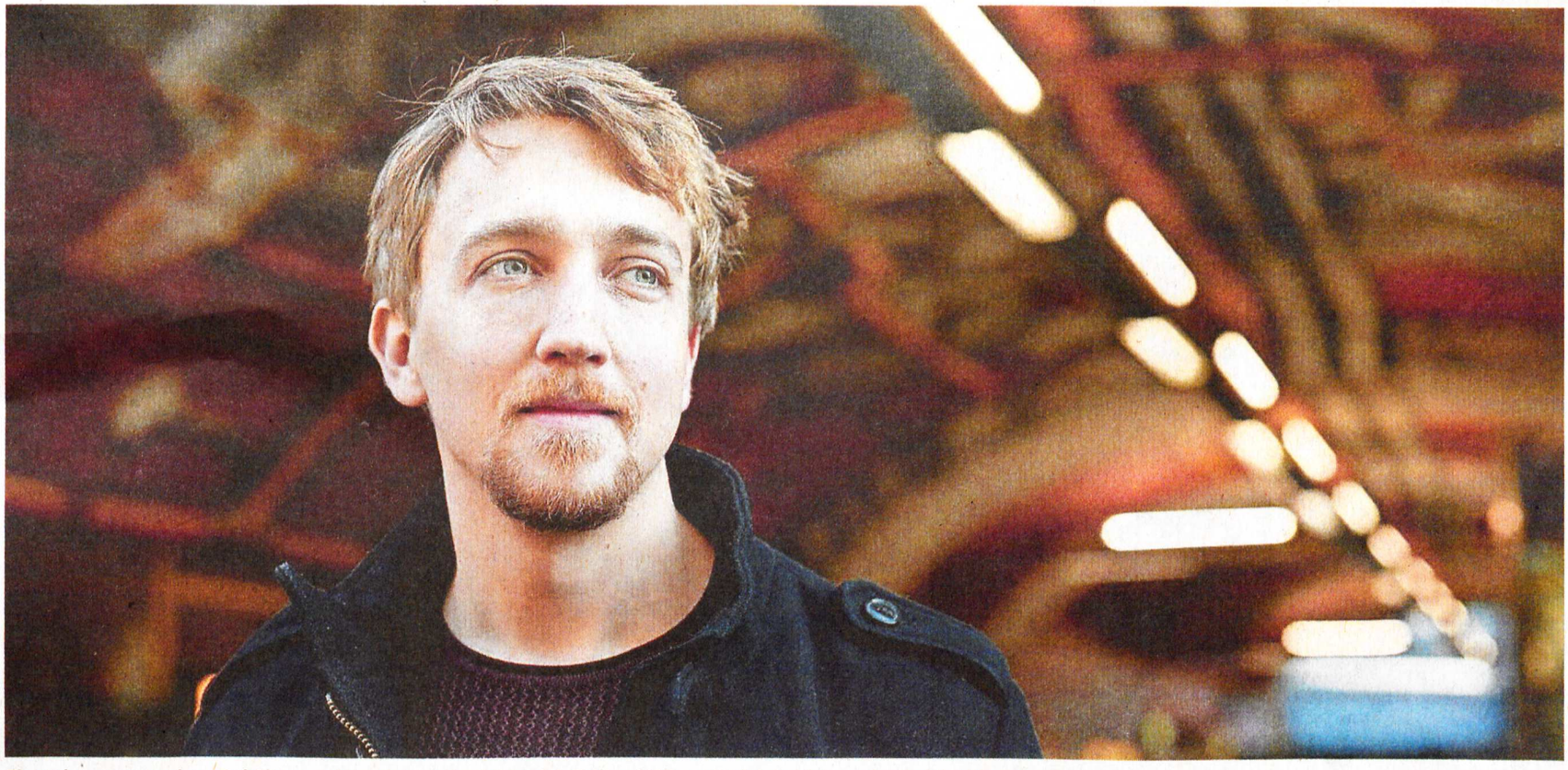
KN, 24. 9. 2022



Einer der ganz wenigen Schüler von Altmeister Alfred Brendel: Fabian Müller will sich in Kiel maximal vielseitig zeigen. FOTO: CHRISTIAN PALM

Vom Teilen der Musikerlebnisse

Der Pianist Fabian Müller beginnt morgen seine Saison als „Artist in Residence" in Kiel

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Es war im April 2021 das erste Projekt mit einem Orchester, das Fabian Müller nach langer Pandemie-Durststrecke überhaupt wieder realisieren konnte: In der Video-Produktion mit Kiels GMD Benjamin Reiners empfand der Pianist beglückend („... einer der wenigen Lichtblicke in der Corona-Zeit!"), wie intensiv man gemeinsam Beethovens c-Moll-Klavierkonzert erarbeiten konnte.

Jetzt rückt der beim ARD- und Busoni-Wettbewerb preisgekrönte Musiker aus Bonn noch näher an die Kieler Philharmoniker heran. Über die ganze Saison ist er der „Artist in Residence" des Orchesters und der Musikfreunde Kiel.

Beim Kammermusikfestival Regensburg hat Müller gerade mit dem Cellisten Maximilian Hornung musiziert und seine beiden neuesten, vielgelobten CD-Projekte (Berlin Classics) mit Beethovens „Appassionata" und Schuberts später „A-Dur-Sonate" ins Blickfeld gerückt. Ein Solo-Recital ist auch in Kiel für den 14. Januar in der Ansgarkirche geplant. Und im März prägt Fabian Müller dann im Kulturforum als künstlerischer Leiter das vierte Nordische Kammermusik Festival der Musikfreunde mit einem estnischen Schwerpunkt und der Echo-Klassik-Preisträgerin Liisa Randalu.

„Ich liebe es, Kammermusik zu machen, das Zwischenmenschliche daran, die intimen Konzertmomente", so Müller. Schließlich stamme er aus einer Pfarrfamilie mit vier Schwestern. „Da war das Musikmachen eine Selbstverständlichkeit – analog der evolutionären Erkenntnis, dass Musik die Gruppe zusammenhält." Es stecke tief im Menschen, Musik untereinander zu teilen. „Und das gilt auch für die Zuhörer."

Zum Kammermusik Festival der Musikfreunde kommt im März Bratschistin Liisa Randalu.. FOTO: SHMF

Vier Schwestern? „Es war schlimm, ganz schlimm ...", lacht Müller, „nein – es war natürlich schön." Inzwischen hat er selbst eine fünfmonatige Tochter, die gerade vieles in seinem Leben verändere. Moderationen und Jugendprojekte liegen ihm am Herzen. Und deshalb wird es sie auch in Kiel geben, um zu begeistern. Gerade weil er die Kulturlandschaft gerade „auf Messers Schneide" sieht, die Ticketverkäufe überall eingebrochen sind.

„Ich halte nichts von der Attitüde eines musikalischen Genies, das sich nicht herablässt zu seinem Publikum. Ich teile gerne, moderiere gerne, gerade auch mit und für Kinder. Es ist so wichtig, in der Jugend die Grundlagen zu legen, damit die Leute später im Leben irgendwann wieder einen Sinn darin sehen."

> **Ich liebe es, Kammermusik zu machen, das Zwischenmenschliche daran, die intimen Konzertmomente.**
>
> Fabian Müller, Artist in Residence

Zum Ende der Saison leitet er dann Klavierkonzerte von Mozart und Beethoven vom Tasteninstrument aus. Gerade gründet er mit jungen Leuten im Rheinland ein Orchester, weil das Dirigieren „zu meinem Selbstverständnis als Musiker" zählt. Nun hat er aber zum Auftakt alle Hände voll zu tun, denn in der Wunderino Arena steht zweimal Rachmaninow auf dem Programm.

„Naheliegend wäre es gewesen, mit etwas nach Kiel zu kommen, was ich schon sehr lange spiele. Ich habe mich aber dagegen entschieden, weil eine Artist-in-Residence-Phase eine aufregende Sache ist und sein muss. Seit meiner Kindheit wollte ich immer das ‚Zweite Klavierkonzert' von Rachmaninow spielen. Und ich bin auch jetzt beim Erarbeiten verliebt in dieses Werk, seine Reichhaltigkeit, Ausdrucksstärke, die Klangtexturen im Kollektiv, diesem Bad in möglichst authentisch mitempfundenen und vermittelten Gefühlen."

Philharmonische Konzerte in der Wunderino Arena Kiel am 25. September um 11 Uhr und als „Extrakt" (Rachmaninow pur) um 18 Uhr. Karten: www.theater-kiel.de und Tel. 0431 / 901 901.